

MEIN STANDPUNKT

Zubringer ist keine Transitschleuse

FBP-Geschäftsführer Marcus Vogt kritisiert gezielte Fehlinformationen

VADUZ – Die FBP spricht sich für den Bau des Industriezubringers Schaan aus. Der Landesvorstand hat die Ja-Parole für die Volksabstimmung beschlossen. Aus dem gegnerischen Lager kommen nun zunehmend Fehlinformationen, die mit der Abstimmungsvorlage nichts zu tun haben.

Wenn es nach dem Willen der FBP geht, wird der Industriezubringer Schaan gebaut. Der FBP-Landesvorstand hat sich eingehend mit der Abstimmungsvorlage befasst, die Argumente der Befürworter und Gegner abgewogen und sich für die Ja-Parole entschieden. Die Stimmberechtigten werden von der FBP aufgefordert, an dieser Volksabstimmung teilzunehmen und mit einem Ja für das Projekt zu stimmen. Der FBP-Landesvorstand hat sich überzeugen lassen, dass dieser Strassenabschnitt für die Wirtschaftsentwicklung unseres Landes eine grosse Bedeutung hat, weil damit eine sinnvolle Investition für die Zukunft verbunden ist. Sowohl im regionalen wie auch im internationalen Wettbewerb kommt der guten Erreichbarkeit der Industrie- und Gewerbezentren eine immer wichtiger werdende Rolle zu.

Umwegverkehr entfällt

Überdies erscheint es für ein dicht besiedeltes Land wie Liechtenstein mit einer sehr hohen Motorisierung nicht unwichtig, wenn unnötiger Umwegverkehr vermieden werden kann. Heute wird der Schwerverkehr aus Richtung Österreich über die überlastete Lindenkreuzung in das Industrie- und Gewerbegebiet geleitet, wo die Lastwagen regelmässig im Stau stehen. Können diese Schwerverfahrzeuge vom nördlichen Dorfeingang von Schaan direkt in das Wirtschaftszentrum fahren, so entfällt ein unnötiger Umwegverkehr, reduziert



FOTO MICHAEL ZANGHELLINI

«Sowohl im regionalen wie auch im internationalen Wettbewerb kommt der guten Erreichbarkeit der Industrie- und Gewerbezentren eine immer wichtiger werdende Rolle zu», sagt FBP-Geschäftsführer Marcus Vogt.

sich die Zahl der Fahrzeuge im Dorfzentrum und damit auch der Ausstoss von Schadstoffen.

Viele Gründe für den Industriezubringer

Die Gründe, die für den Industriezubringer sprechen, könnten noch erweitert werden. Auf diese positiven Aspekte des Zubringers gehen die Gegner derzeit aber nicht ein, sondern konstruieren Nebenschauplätze. Der Landtag hat sich für ein klar definiertes Projekt ausgesprochen. Dieses Projekt steht zur Abstimmung, weil das Referendum gegen den Kreditbeschluss ergriffen wurde.

Es geht um eine Verbindungsstrasse, die direkt in das Industrie- und Gewerbegebiet führt und zudem die zwei in nördlicher Richtung angelegten Landstrassen verbindet. Kein Luxusprojekt, sondern eine den Bedürfnissen angepasster

neuer Strassenabschnitt, verbunden mit einem Fuss- und Radweg. Aber es geht nicht, wie die Gegner behaupten, um einen ersten Schritt für eine Nordspange oder Umfahrungrasse. Wenn eine solche Umfahrungrasse in einem Richtplan eingezeichnet ist, handelt es sich noch lange nicht um eine Projektierung, sondern vielmehr um eine langfristige Planung mit verschiedenen Varianten. Die Gemeinde Schaan hat ganz klar zu verstehen gegeben und die Regierung hat diese Position bekräftigt, dass es nur um diesen Industriezubringer geht – nicht um eine «Salami-Taktik», wie die Gegner behaupten.

Das Projekt hat auch nichts mit einer «Transitschleuse» zu tun, wie von gegnerischer Seite ins Feld geführt wird. Wie kann ein Strassenabschnitt, der gezielt in ein Industrie- und Gewerbegebiet führt, eine Funktion als Transitverbindung

zwischen zwei Autobahnen erfüllen, die weit weg davon verlaufen?

Gegner schüren bewusst gewisse Ängste

Die Gegner des Projektes machen es sich leicht, zu leicht. Da werden Ängste geschürt, den zuständigen Behörden auf Gemeinde- und Landesebene wird direkt und indirekt ständig vorgeworfen, etwas zu verheimlichen oder auf krummen Wegen zu versuchen. Wir müssen die Abstimmungsvorlage als das betrachten, was sie ist, nämlich eine Vorlage für eine kleine Verbindungsstrasse, die aber grosse Wirkungen auf unseren Wirtschaftsstandort und positive Auswirkungen für unsere Umwelt hat. Auch die Gegner sind aufgefordert, sich mit der Vorlage zu befassen, nicht mit der Irreführung des Stimmvolkes.

Marcus Vogt, Geschäftsführer Fortschrittliche Bürgerpartei

Kriminalfälle aus rechtlicher und historischer Sicht

GAMPRIN – Am Dienstag, den 9. Februar, findet um 18 Uhr im Mehrzwecksaal des Vereinshauses Gamprin der dritte von sechs Vorträgen der Reihe «Mord und Totschlag in Liechtenstein: Kriminalfälle aus rechtlicher und historischer Sicht» statt. Der Referent des dritten Vortrages, Fabian Frommelt (Foto), spricht unter dem Titel «Mit Scheitern beworfen, durch die Axt verwundet und Schrot in den Hintern geschossen» über verschiedene Aspekte der Gewalt in der Grafschaft Vaduz und in der Herrschaft Schellenberg um 1700. Anhand konkreter Beispiele werden Formen und Funktionen der Gewaltanwendung in unterschiedlichen Zusammenhängen aufgezeigt: Neben Mord und Totschlag kommen u.a. auch die häusliche Gewalt, Gewaltakte in politischen Zusammenhängen (etwa bei Wahlen) und von der Obrigkeit ausgeübte Gewalt zur Sprache. Der Vortrag mit anschliessender Diskussion am Dienstag, den 9. Februar, dauert von 18 bis ca. 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt für einen Einzelvortrag 15 Franken (Studierende: 7.50 Franken). Weitere Infos: Liechtenstein-Institut, Bendern, Telefonnummer 373 30 22, E-Mail admin@liechtenstein-institut.li oder im Internet auf der Seite www.liechtenstein-institut.li. (pd)



HÖRTIPPS

Die heutigen Hör Tipps der Liechtensteinischen Landesbibliothek widmen sich dem Thema «Mentaltraining für die Trendsportarten Laufen und Golfen»:

«Die Seele läuft: Meditative Laufschule für Fitness und innere Harmonie», von Michael Bauer

Der Trimm-dich-Pfad für Körper, Seele und Geist. Zu laufen ist ein Urzustand des Menschen – und sein Laufstil ist ein unbestechlicher Anzeiger seines Seelenzustands. Frater Michael Bauer, Benediktinermönch, entwickelte aus den spirituellen Prinzipien seines Ordens und aus östlichen Meditationslehren eine völlig neue, ganzheitliche Laufschule. Als begeisterter Läufer entwickelte er eine einzigartige Verbindung zwischen Ausdauertraining und spiritueller Praxis, die erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wird. (Verlagstext) Standort: 796.42

«Dein Handicap ist nur im Kopf: Golf mental», von Bernd H. Littl

Erfolgreicher Golfen mit Know-how statt Hand-drauf. Jeder Golfer kennt das: Nervenflattern am ersten Abschlag, Angst vor einem bevorstehenden Wasserhindernis oder Mitspieler, die einen allzu leicht aus der Ruhe bringen: Golf ist eine Sportart, die stark vom Kopf gesteuert wird. Bernd H. Littl gibt Tipps, wie Sie diesen Herausforderungen relaxed entgegen treten können und wie Sie mit mentaler Stärke zu einem besseren Spiel gelangen. (Verlagstext) Standort: 796.35

In der «Volksblatt»-Rubrik Hör Tipps stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – dieses Mal Sibylle der Liechtensteinischen Landesbibliothek – dieses Mal Sibylle Marxer – in unregelmässigen Abständen Hör Tipps vor.

FBP Planken: Zuversicht und Stärke

Traditioneller «Fondue-Plausch» ein Erfolg

PLANKEN – Gemessen an der Einwohnerzahl der Gemeinde Planken (2008 waren es 420 aus 170 Haushaltungen) freute sich die Ortsgruppe der FBP in der kleinsten FL-Gemeinde über einen ausserordentlich grossen Publikumserfolg.

Nach einjährigem Unterbruch folgten am Montagabend mehr als 50 Personen aller Altersklassen und beiderlei Geschlechts der Einladung der Ortsgruppe in das Dreischwesternhaus zum traditionellen «Fondue-Plausch».

Als wohlthuend wurde empfunden, dass sich das Programm auf eine interessante Filmvorführung und auf persönliche Gespräche beschränkte. Umso mehr empfand man den Abend als Manifestation erstarkter politischer Präsenz der FBP-Ortsgruppe, die sich nach der verlorenen Gemeinderatswahl 2007 offensichtlich auf ihre alte Stärke besann und mit Zuversicht und Elan in die Zukunft blickt.

Angeregte Gespräche

Der Gemeindesaal im Dreischwesternhaus war praktisch bis auf den letzten Platz besetzt, als FBP-Obmann Walter Marxer die jungen und älteren Gäste mit

kurzen und herzlichen Worten begrüsst. Aus der Küche lieferten gute Geister ein verführerisch riechendes Fondue-Caquelon nach dem anderen. An den Tischen entwickelten sich interessante und angeregte Gespräche über persönliche Fragen und Gemeindeangelegenheiten, die rundherum grosses Interesse fanden.

Wandel vor Augen geführt

Zur Auflockerung führte Josef Biedermann (alt Landtagsabgeordneter und alt LG-Rektor) einen Liechtenstein-Film aus den 1980er-Jahren vor. Der Wandel, den unser Land und damit auch Planken in den letzten zwei bis drei Jahrzehnten durchgemacht hat, beeindruckte insbesondere die später Geborenen, die sich naturgemäss nicht mehr an die Zeiten der Regentschaft von Fürst Franz Josef II., Fürstin Gina und den wichtigen Ereignissen der damaligen Jahre erinnerten. Für die älteren Anwesenden lebten Erinnerungen auf und Diskussionen darüber, ob Fortschritt und Verbesserungen in den letzten drei Jahrzehnten wirklich nur Gutes oder auch manches Problem mit sich brachten, das man heute mit anderen Augen sieht. (pd)



Volles Dreischwesternhaus in Planken: Mehr als 50 Personen haben am «Fondue-Plausch» der Plankner FBP-Ortsgruppe teilgenommen.